Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 22

Artikel: Willmann als Pädagoge

Autor: Förster, F.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Unterrichte anschaulich — hüte dich vor Abstraktionen!
2. Unterrichte entwickelnd — gib dem Schüler die Wahrheit nicht als etwas Fertiges, sondern leite ihn an, sie mit Erfolg zu suchen.
3. Unterrichte praktisch — vergiß über dem Geistbildenden das Anwendbare und die wirkliche Anwendung nicht! Also Anschauung — Arbeit — Interesse, diese drei Grundpfeiler alles rationellen Unterrichtes, sind auch die Grundlagen des geometrischen Unterrichtes. Ohne sie läßt sich nichts leisten, mit ihnen alles. Diese drei Prinzipien leisten aber nur in ihrer Verbindung Großes; sie müssen den Lehrstoff derart durchdringen, daß man nicht sagen kann, wo die Arbeit anfängt und die Anschauung aufhört.

(Schluß folgt.)

Willmann als Pädagoge.*)

Von Dr. F. W. Förster, o. ö. Professor für Pädagogik an der Universität München.

Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Zeit kommen wird, wo Willmanns Werke nicht nur von katholischen Pädagogen noch weit gründlicher studiert werden, als dies heute schon der Fall ist, sondern wo auch viele desorientierte und den lebendigen Grund- und Zielwahrheiten entfremdete moderne Erzieher zu diesen Werken greifen und durch sie zum vollen Bewußtsein dessen kommen werden, was sie entbehrt haben.

Es gibt wohl keinen Pädagogen, der in so vorbildlicher Weise wie Willmann eine so gründliche Gelehrsamkeit, eine so das ganze Denken durchdringende scholastische Schulung, ja ich möchte sagen: einen solchen Instinkt für die logische Entwicklung und Darstellung diesseitiger und jenseitiger Wahrheiten, mit einem ebenso sicheren Instinkt für das Lebenschaffende und Lebensfähige, das Wurzelhafte und Wurzelspendende vereinigte. Und weil das eben so ist, darum versteht Willmann in so unübertrefflicher Weise die tiefsten geistigen Bedingungen des Menschenlebens und der Menschenbildung in ihrer unentrinnbaren Realität und in ihrer unentbehrlichen praktischen Bedeutung darzustellen.

Es ist leicht, die Fragen der Moralpädagogik in ihrer Untrennbarkeit von den Problemen des religiösen Lebens zu beleuchten — es ist weit schwerer, wie Willmann es tut, das ganze große Gebiet der Didaktik überall auf die letzten Prinzipienfragen des Geistes und der Seele zu beziehen und zugleich mit ebenso scharfer wie anschaulicher Kritik zu zeigen, wohin eine Pädagogik kommen muß, die sich in diesen Dingen mit bloßer Empirie begnügen will, ohne überzeit-

*) Dem v. Autor besten Dank und unseren warmen Gruß nach München. Die Red.

liche Orientierung über Objekt und Subjekt aller Bildungsarbeit. Wie erhebend gerade für Lehrer sind nicht in dieser Beziehung z. B. Willmanns Hinweise auf die metaphysischen Inspirationen des mathematischen Unterrichtes und anderer Lehrfächer, bei denen die gewöhnliche Pädagogik mit einer Psychologie ohne Gott und ohne Geist auskommen zu können glaubt. Wie und wo der wirklich christlich gebildete Pädagoge sich von der nichtchristlichen Pädagogik scheiden muß, selbst in zahlreichen Fragen, die scheinbar mit dem Christentum nichts zu tun haben, wieviel christliche Konsequenz und christlicher Instinkt gerade im didaktischen Denken bewährt werden kann — das erkennen wir wahrhaft deutlich erst durch Vertiefung in Willmanns Schriften.

„Aus der Werkstatt der Philosophia perennis" kommt Willmanns ganze Pädagogik — und eben wegen dieser ihrer Stilreinheit und Folgerichtigkeit ist sie eminent charakterbildend für den Lehrer und verleiht demselben einen wahrhaft zuverlässigen Halt gegenüber den verworrenen und stets wechselnden Parolen des Zeitgeistes.

Es gibt wohl keine Forderung der modernen pädagogischen Reformbewegung, die in Willmanns Schriften nicht in ihrem berechtigten Kern gewürdigt wird, ja deren Wahrheit daselbst nicht durch eine tiefere Begründung aus dem Schatze christlicher Erbweisheit noch leuchtender gemacht wurde — zugleich aber dient diese Konfrontation des Neuen mit dem Alten dazu, die modernen Vorschläge von den Krankheitskeimen der Uebertreibung und der Einseitigkeit zu befreien. Wie glänzend ist in diesem Sinne Willmanns Auseinandersetzung mit der modernen Sozialpädagogik! Welche Vertiefung der modernen Anregungen, welche realistische Erfassung der allein zuverlässigen Fundamente sozialer Kultur und welche vernichtende Kritik zugleich an der sozialpädagogischen Phrase!

„Ein anderes ist es, in und mit seiner Zeit zu leben, ein anderes, von ihr zu leben, d. h. sich als ihr Kostgänger alles, was sie kocht und bräut, schmecken zu lassen."

Dieses Wort Willmanns charakterisiert am besten den geborenen Führer der christlichen Pädagogen gegenüber all den Schlagworten der gärenden Gegenwart. Erziehung heißt: Zeit und Ewigkeit, Vergängliches und Unvergängliches miteinander verknüpfen. In diesem Sinne ist Willmann der große Erzieher und Didaktiker sub specie aeternitatis.

Mögen noch viele von ihm lernen — von der Fülle und Wohlordnung seines Wissens, von dem Adel seiner Gesinnung, von der Tiefe und Universalität seiner religiösen Ueberzeugung!